

"Mama, mache ich gar nichts mehr falsch?"

Was passiert, wenn wir unseren Blick für all die guten Dinge schärfen, die uns tagtäglich begegnen?

Was passiert, wenn wir ihn für unsere Erfolge weiten, anstatt auf die Misserfolge zu schauen?

Und was passiert, wenn wir das in der Erziehung tun, wenn wir sehen, was uns alles gemeinsam schon gelingt?

Wir bemerken, dass das, was uns täglich Mühe bereitet, zwar da ist, aber dass es einen viel geringeren Platz hat, als der, den wir ihm geben. Wir bemerken, dass jeder Tag viele Erfolge parat hält und eigentlich vieles sehr schön ist und gelingt. Das ist die Erkenntnis, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des PEP4Kids-Kurses nach den ersten Wochen gewonnen haben, als ihr Kind sie fragte, ob es denn gar nichts mehr falsch mache.

Im Herbst 2016 startete der erste PEP4Kids-Kurs an der Immanuel Schule. Eine kleine Gruppe Eltern beschäftigte sich über mehrere Wochen an vier Abenden mit vielen Themen rund um Erziehung.

Wie schaffen wir es, Kinder bei Zielen, die für ihr weiteres Leben wichtig sind, zu unterstützen?

Welche Ziele in der Erziehung haben wir als Eltern im speziellen? Wie leben wir den Kindern diese Ziele oder die eigenen Wertvorstellungen vor und woher kommt überhaupt problematisches Verhalten?

Da Erziehung ohne eine gute und solide Beziehung nicht gelingen kann, befasste sich die Gruppe neben vielen Grundlagen auch mit Möglichkeiten zum Aufbau positiver Beziehungen, aber auch der Förderung schon angemessenen Verhaltens und Möglichkeiten zum Erlernen neuer Fertigkeiten. Der konstruktive Umgang mit problematischem Verhalten, angefangen bei Familienregeln bis hin zu logischen Konsequenzen, sowie Möglichkeiten zur eigenen Entlastung waren weitere Bestandteile des Kurses.

Ziel des Kurses war es immer, nicht nur Inhalte zu vermitteln, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern konsumiert werden, sondern die Informationen auch direkt auf die eigene Familiensituation anzuwenden und eigene Ideen zur Umsetzung zu finden. Dazu bearbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Fragen und Aufgaben zum Teil in Einzel- oder Partnerarbeit, gemeinsam im Plenum, in Rollenspielen, aber auch zu Hause mit ihren Kindern.

Auf die vier Präsenztermine folgten Telefoncoachings, die nach Bedarf wahrgenommen werden konnten und die den Eltern nochmal die Möglichkeit geben sollten, mit Unterstützung weiter an der Umsetzung des Konzepts in der Familie zu arbeiten. In den Telefonaten konnten mit der Kursleiterin einzelne Fragen, die sich im Nachhinein oder neu ergeben hatten, beantwortet, neue Ziele gesetzt, aber auch die Erfolge beim Erreichen der Ziele in der Familie gemeinsam gefeiert werden. Wir freuen uns über die positiven Ergebnisse und hoffen auf weitere gewinnbringende Kurse.